

p farrbrief batschuns

Pfarrre zum hl. Johannes dem Täufer
19.01.2020 2. Sonntag (677)



SA, 18.01.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 19.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 49,3,5-6; 1Kor 1,1-3; Joh 1,29-34]

DO, 23.01.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 24.01. Hl. Franz v. Sales

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 25.01. Bekehrung des Apostels Paulus

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 26.01. 3. Sonntag im Jahreskreis – Kinderkirche – Vorstellung der Kommunionkinder

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 8,23b-9,3; 1Kor 1,10-13.17; Mt 4,12-23]

DO, 30.01.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 31.01. Hl. Johannes Don Bosco

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 01.02.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung und Blasiussegen

SO, 02.02. Darstellung des Herrn - Kinderkirche

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Mal 3,1-4; Hebr 2,11-12.13c-18; Lk 2,22-40]

Agathabrotsegen und Blasiussegen

DO, 06.02.

07.00 Agathabrotsegen im Brotlädle Batschuns

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 07.02. Herz-Jesu-Freitag

10.00 Krankenkommunion

19.30 Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche

für German Birnbaumer, Franz Karl Bickel, Edith Kaufmann, Brigitta Knünz, Rudolf Gritsch, Anton Marte, Maria Katharina Welti, Helene Rheinberger, Roland Lampert

SA, 08.02.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 09.02. 5. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 58,7-10; 1Kor 2,1-5; Mt 5,13-16]

DO, 13.02.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 14.02. Hl. Cyrill und Methodius

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 15.02.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 16.02. 6. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Sir 15,15-20; 1Kor 2,6-10; Mt 5,17-37]

DO, 20.02.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 21.02.

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 22.02. Kathedra Petri

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 23.02. 7. Sonntag im Jahreskreis – Kinderkirche

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Lev 19,1-2.17-18; 1Kor 3,16-23; Mt 5,38-48]

MI, 26.02. Aschermittwoch

18.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Joel 2,12-18; 2Kor 5,20-6,2; Mt 6,1-6.16-18]

Mit Aschenspendung!

DO, 27.02.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 28.02.

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

SA, 29.02.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 01.03. 1. Fastensonntag

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Gen 2,7-9; 3,1-7; Röm 5,12-19; Mt 4,1-11]

DO, 05.03.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 06.03.

10.00 Krankenkommunion

19.30 Gedenkgottesdienst in der Pfarrkirche

für Waltraud Matt, Berta Nigsch, Rosina Mathis

SA, 07.03.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 08.03. 2. Fastensonntag – Kinderkirche -

SUPPENSONNTAG

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Gen 12,1-4a; 2Tim 1,8b-10; Mt 17,1-9]

DI, 10.03.

19.30 Eucharistiefeier in Buchebrunnen

DO, 12.03.

08.00 Schülermesse in der Pfarrkirche

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

19.30 Pfarrgemeinderatssitzung

FR, 13.03. Kerzenaktion in der Pfarrkirche

08.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

18-21.00: Kerzenaktion in der offenen Kirche.

Die Kirche bleibt in diesem Zeitraum offen.

Alle sind herzlich eingeladen, in die Kirche zu gehen und eine Kerze für ein besonderes Anliegen anzuzünden und zu beten.

SA, 14.03.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 15.03. 3. Fastensonntag

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Ex 17,3-7; Röm 5,1-2.5-8; Joh 4,5-42]

DO, 19.03. St. Josef, Landespatron

09.00 Patrozinium in Suldiz

[Les: 2 Sam 7,4-5a.12-14a.16; Röm 4,13.16-18.22; Mt 1,16.18-21.24a]

FR, 20.03.

19.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 21.03.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 22.03. 4. Fastensonntag - Kinderkirche

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: 1Sam 16,1b.6-7.10-13b; Eph 5,8-14; Joh 9,1-41]

„Mach's wie Gott, werde Mensch!“

Wir haben mit der Taufe des Herrn den Weihnachtsfestkreis abgeschlossen. Von nun an steht nicht mehr das Christkind im Mittelpunkt, sondern der erwachsene Jesus, der im Anfang seines öffentlichen Lebens steht. Circa 30 Jahre lagen zwischen seiner Geburt und seiner Taufe. Aber das, was uns an Weihnachten so wichtig war, ist, dass Gott Mensch geworden ist, dass wir einen Gott haben, der nicht länger außerhalb dieser Welt angesiedelt sein will, sondern der mitten unter uns Menschen leben will. Dies gerät damit nicht an ein Ende, sondern das nimmt nun einen neuen Anfang und eine konkrete Gestalt an. Aber als Gott hatte Jesus die Taufe nicht

nötig. Er wollte damit wohl deutlich machen: Ich will nichts „Besseres“ als die Menschen um mich herum sein, sondern ich will mitten unter ihnen und für sie da sein. Das ist der Sinn des Immanuels – Gott immer mit uns! Und über diesem Menschen Jesus geht am Jordan der Himmel auf und Gott spricht: „Du bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn; an dir habe ich Gefallen gefunden“.

Und für die, die diese Frohbotschaft hören, heißt das: „Schaut und hört auf ihn. An ihm könnt ihr sehen, wie ich, Gott, das Leben will, bin. Ich habe Gefallen an der Art und Weise gefunden, wie Jesus ist und mit den Menschen umgeht“. Eine Liebeserklärung steht als „Überschrift“ über dem Anfang des öffentlichen Lebens Jesu! Gott will genau sagen: Schaut genau hin und lebt danach! In Jesus ist Gott sichtbar in unserer Welt erschienen. So wie dieser Jesus ist, wie er lebt, handelt und spricht, so ist unser Gott. So sollen auch wir als Kinder Gottes sein und leben. Diese Liebeserklärung Gottes gilt als Auftrag an uns. Wir sollen diese Liebe in unser Leben zu übersetzen und fruchtbar machen.

Euer Bruder Placide Ponzo

MEINE GASTVORLESUNGEN 2020 IM KONGO!

**Meine lieben Engel im schönen Laternser Tal,
heuer bin ich von 28.01 bis 09. März 2020 wieder im Kongo, wo ich als Gastdozent Vorlesungen im Bereich Moraltheologie und christliche Gesellschaftslehre an der Katholischen Universität Kikwit (Kongo) halten soll.**

In der Zeit meiner Abwesenheit werden Aushilfen organisiert werden. Falls nicht, werden, wie üblich, Wortgottesdienste angeboten werden. Ich bitte euch ums Gebet und wünsche ein gesegnetes Jahr!

Euer Bruder Placide Ponzo

BRICH AUF!

So lautet unser diesjähriges Fastenmotto mit dem biblischen Hintergrund der Wüstenwanderung (Ex. 15,22-26) des Volkes Israel. Sie ist ein Bild für unseren Lebensweg. Die Wüstenwanderung ist kein Schritt vom Leben zum Tod, sondern genau

umgekehrt: aus der Wüste ins neue und befreite Leben.

Wer viel mit Computern zu tun hat, kennt das Problem: Plötzlich hängt sich der Computer auf. Dann ist ein Neustart nötig, bevor man weiterarbeiten kann. Und selbst das hilft nicht mehr, wenn der Rechner von einem Virus befallen ist. Dann muss der Computer von Grund auf neu gemacht werden, bevor man wieder etwas mit ihm anfangen kann. Die Bibel zeigt uns, dass mit uns Menschen etwas Ähnliches geschehen muss, damit unser Verhältnis zu Gott und zueinander in Ordnung kommt. Wir sind manchmal von einem geistigen „Virus“ befallen, der uns nicht nur hier und da ein wenig hemmt. Wenn alles verkrustet ist, wenn nichts mehr weitergeht, wenn man in einer Sackgasse steckt, dann ist ein Neuaufbruch als Selbstbefreiung nötig. Gibt es Bereiche in meinem Leben, die eingefahren sind, wo sich nichts mehr bewegt? Wo ist Not für Aufbruch, im eigenen Leben, in der Familie, im Freundeskreis, in unserer Gemeinde, in unserem Land, in Europa und in der Welt?

Wir brauchen heilsame Wüstenerfahrungen. Worum geht es? Du beginnst damit, dich einmal selbst zu betrachten, abgeschnitten von dem, was dich ablenkt. Du findest heraus, was nicht stimmt, was unausgegoren, korrekturbedürftig ist. Und du entscheidest dich, zumindest einen dieser erkannten Mängel zu korrigieren. Solche Prozesse verortet die Bibel oft an einer ganz bestimmten Stelle: in der Wüste: In der Wüste kehrt Mose um und trifft seine Entscheidung, sich Gott und dem Volk zur Verfügung zu stellen. In der Wüste geschieht die Umwandlung des ganzen Volkes weg vom Sklavendenken hin zum befreiten und aufrechten Gang. In der Wüste bereitet sich Jesus vor, hier entscheidet er sich gegen die unheilvollen und selbstzerstörerischen Versuchungen und für sein öffentliches Wirken.

Es gibt einige spirituellen Angebote, die uns zum Aufbrechen verhelfen können, z.B.: Die **Kerzenaktion** am 13. März in der offenen Kirche. Die Kirche bleibt von 18 bis 21 Uhr offen. Alle sind herzlich eingeladen, in die Kirche zu gehen und eine Kerze für ein bestimmtes Anliegen anzuzünden und innezuhalten; das Taizé-Gebet, der Kreuzweg, die Bußfeier, usw.

Ich wünsche einen befreienden und versöhnenden Aufbruch besonders in dieser Fastenzeit!

Euer Bruder Placide Pozzo

**Matteo Sottopietra
Johannes Amann
Aaron Hartmann
Kassian Brandtner
Ben Maximilian Wendenburg
Livia Buchacher
Emil Johathan Schmid
Alba Amalia Kind
Emilio Mangard
Bastian Joona Leon Braunsteffer
Valerie Marte
Paul Theodor Jäger
Rosalie Marie Knünz
Ida Rheinberger
Lio Noel Eugen Buchmüller**

ERSTKOMMUNION



**Ailine
Bernarda
Jannik
Lara
Leonie
Linus
Lisa
Lukas
Patrick
Sarah
Toni**

TRAUUNGEN

STATISTIK PFARRE BATSCHUNS 2019

TAUFEN



**Shahzad Gill und Samina Saman
Manuel Knafel und Natalie Henny
Christian Matt und Andrea-Sophie Matt**

BEERDIGUNGEN



**Roland Lampert
Maria Hagen
Elisabeth Greber
Hermine Anna Rünzler**



Wofür brennst du?

„Tim war seit einigen Jahren einer der treuesten Jugendgruppenbesucher. In den letzten Monaten ließ er sich nur hin und wieder blicken. Plötzlich kam er überhaupt nicht mehr. Nach einigen Wochen beschloss sein Jugendleiter, ihn zu besuchen. Nach der Jugendgruppe fuhr er zu Tim. Seine Mutter sagte, er sei im Garten. Dort saß Tim bei einem kleinen Lagerfeuer. Als er seinen Jugendleiter sah, begrüßte er ihn. Tim wusste genau, warum er da war. Er hatte mit diesem Besuch gerechnet, irgendwie sogar darauf gewartet. Der Jugendleiter nahm sich einen Sessel und machte es sich am Feuer gemütlich. Schweigend saßen sie da und beobachteten das Feuer.“

Nach einigen Minuten nahm der Jugendleiter einen langen Holzstock und schob ein Holzstück aus dem Feuer heraus. Dann setzte er sich in seinen Sessel zurück und fragte Tim, wie es in der Schule ginge. Sie unterhielten sich nur kurz, dann schauten sie wieder gespannt auf das Feuer. Es dauerte nicht lan-

ge, bis das Holzstück, das neben dem Feuer lag, nicht mehr brannte, noch kurz glühte und dann auskühlte.

Der Jugendleiter schaute auf die Uhr und sagte, es sei Zeit zu gehen. Er stand auf, nahm das kalte Holzstück und warf es ins Feuer zurück. Sofort begann es wieder zu glühen, angesteckt von der Hitze und dem Feuer der anderen Holzstücke. Tim stand auf und begleitete seinen Besuch zum Auto. „Danke für deinen Besuch. Und danke für die Predigt beim Feuer. Ich habe es kapiert. Wir sehen uns nächste Woche in der Jugendgruppe.“ Haben wir es auch kapiert? Das Feuer brennt nur höher, wenn man Brennholz ständig nachlegt. Wenn sich ein Holzstück isoliert und sich von anderen trennt, dann löscht sich das Feuer nach und nach aus und stirbt. Vielleicht hast du auch wie Tim in der oben erzählten Geschichte einige Zeit verstreichen lassen, ohne etwas nachzulegen.

Denk immer daran, wenn das ausgebrannte Feuer seinen Reiz verliert, wird es nur noch unansehnliche Asche bleiben. Gott will uns aber am Brennen halten, er will, dass das Feuer seiner Liebe in uns so wirksam und attraktiv ist, dass die gesamte Menschheit erfasst wird. Tun wir ihm diese Liebe. Lassen wir dieses Feuer immer wieder neu nachlegen, neu erfüllen, neu anstecken. Genauso wie ein Lagerfeuer Nahrung braucht, um lichterloh zu brennen, braucht Gottes Wort dein Mitmachen und deine Bereitschaft, seine Kraft zu entfalten. Gib Gott Anlass, neue Leidenschaft in dir zu entfachen. Wende das an, was du verstehst. Jede einfache Anwendung ist wie ein Stück trockenes Holz. Lass es in Fleisch und Blut übergehen. Es ist tatsächlich „lebendig und wirksam“, ein Feuer, das dich dann wärmt, wenn du dich unter seinen Einfluss begibst. Wenn mein Feuer nur noch glimmt, greife ich meist auf meinen Initialzündler zurück, um wieder zu brennen.

Gottes Wort wächst nicht nur, wenn wir uns gemeinsam an seinem Feuerlager versammeln, sondern auch wenn wir es teilen und anderen die Möglichkeit geben, sich an unserem Feuer zu wärmen. Teilen heißt vermehren. Bitte Gott, neues Feuer an deine Holzstücke zu legen. Als du begonnen hast, Jesus Christus in dein Leben einzubeziehen, hat Gott ein Feuer in dir angezündet. Es kann auf Sparflamme vor sich hinglimmen oder lichterloh brennen. Es liegt an dir, was du daraus machst. Herr, zünde die toten Holzstücke meines Lebens an. Bemühen wir uns darum, das Feuer des Glaubens, der Liebe und des Geistes in uns nicht auszulöschen (vgl. 1. Thess 5,19)!